

Leserbrief zu Thema "Rentner im Vorteil !" (Alt-Bundespräsident Herzog warnt vor einer "Rentnerdemokratie") BA v. 12. April 2008

Monokultur des Alters

Die kontinuierliche Entwicklung von der Mehrkinder-Familie hin zur Einkind- und Kein-Kind-Familie bzw. -Partnerschaft, sowie singulärer Existenzformen, führt seit geraumer Zeit sukzessive zu einer Art generativen Monokultur des Alters.

Wo Kinderreichtum nicht mehr als Segen, sondern als Last empfunden wird, muß zwangsläufig die Anzahl der fortpflanzungsfähigen Frauen und Männer in Relation zum eigenen Nachwuchs aufgrund der nicht gezeugten, weil verhüteten, abgetriebenen oder auf natürliche Weise (z.B. durch Fehlgeburt) nicht geborenen Kinder ansteigen.

Je mehr sich die eigene Lebensplanung und Lebensentfaltung von der Bereitschaft zur Weitergabe des Lebens entfernt, desto größer wird auch der numerische und soziale Abstand zwischen den Generationen.

Dieser unheilvolle Trend ist verantwortlich für den sog. 'Demografischen Wandel'.

Entgegen aller ideologischen (auch staatlichen) Bemühungen, die natürliche Einheit von Sexualität und Fortpflanzung aufzuspalten und zu trennen (siehe ~~das~~ allgegenwärtige Werbekampagnen zur Verhütung von Leben und zur Beseitigung von bereits gezeugtem Leben), sollten sich gerade junge Menschen ihrer sexuellen Kompetenz bewußt werden. Eine Kompetenz, die ihren unvergleichlichen Wert aus dem verantwortungsvollen Umgang mit der eigenen Fruchtbarkeit und der eigenen personalen Würde schöpft.

Eine Kompetenz, die das Leben nicht nur versuchsweise lebt und womöglich verhütet, sondern authentisch zeugt und bezeugt. In der Vollkraft menschlicher Reife. Zur beiderseitigen Freude von Frau und Mann - dem Fundament von Familie mit Kindern - und damit zum Wohl der ganzen Gesellschaft und Menschheit.

Vielleicht unterstützt auch unsere Familienpolitik diese natürlichen Grundlagen des menschlichen Lebens - sonst sehen wir tatsächlich immer älter aus !

Wolfgang Illuminatus Seitz OFS
Nibelungenstr. 30
64625 Bensheim